

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Redaktion und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Schwerer Konflikt in Japan.

Das autoritäre Schicksal.

Schulzinnig zwischen Rom und Berlin.

Japan. Was Parlament gegen die Regierung. — Die Minister wurden niedergeschrien

Es ist jetzt ein rundes Jahr her, daß der Bundeskanzler Schulzinnig seinen Besuch in Prag abgestattet hat und damit zu erkennen gab, daß es für Oesterreich neben dem römischen und dem deutschen Kurs vielleicht die dritte Möglichkeit eines österreichischen, auf die Zusammenarbeit mit den Partnern im Donauraum abgestellten Kurzes geben könnte.

Tokio, 21. Januar. Im japanischen Parlament kam es heute zu stürmischen Demonstrationen gegen die Regierung Hirota. Die vom Ministerpräsidenten Hirota, dem Außenminister Arita und dem Finanzminister Waba gehaltenen Reden wurden von den Abgeordneten wiederholt durch verschiedene Zwischenrufe unterbrochen.

gefahren. Auch an die Adresse des Finanzministers wurden beleidigende Ausrufe ausgebracht, als dieser sprechen wollte.

Angesichts dieser Zwischenfälle wurde die Sitzung vorzeitig abgebrochen.

Das Parlament vertagt.

Tokio, 21. Januar. Sofort nach der stürmischen Parlamentssitzung fand eine Sitzung des Ministerrats statt, worauf sich Ministerpräsident Hirota zum Kaiser begab, mit dem er drei Stunden konferierte. Beim Verlassen des kaiserlichen Palais erklärte Hirota, daß das Parlament für drei Tage vertagt worden sei.

Die Armee in Bereitschaft.

Tokio, 21. Januar. In militärischen Kreisen Japans, die nach den heutigen Ereignissen mit einer sofortigen Auflösung des Parlaments rechnen, ist eine starke Nervosität zu beobachten. Kriegsminister General Teratschu hat folgenden Bericht veröffentlicht: Ich wurde lebhaft berührt durch die Wendung, die die heutige Debatte im Parlament genommen hat.

Das deutsch-japanische Abkommen ein Werk der japanischen Minister.

Tokio, 21. Januar. In amtlichen Kreisen lehnt man jede Meinungsäußerung über die heutigen Ereignisse im Parlament ab. Ein Führer der Minseito-Partei erklärte Pressevertretern, daß seine Partei den Kampf um die Verwaltungsreform, um die Aufrechterhaltung des Einflusses der Armee auf die Außenpolitik und um die Aufgabe der Geheimdiplomatie nicht aufgeben werde.

Neben den Verlauf der Sitzung des japanischen Parlaments werden folgende Einzelheiten bekannt: Nach den Reden der Mitglieder der Regierung ergriff der Arg. Murantschi im Namen der Minseito-Partei das Wort, der u. a. ausführte: Als Ministerpräsident Hirota die Macht übernahm, verpflichtete er sich, schließlich eine Verwaltungsreform durchzuführen und die Disziplin in der Armee wieder herzustellen. Beides ist jedoch nicht geschehen.

Der Vertreter der Seijukai-Partei, Hamada, erklärte: Seit dem 30jährigen Bestehen des Parlaments in Japan haben wir noch keine so unpopuläre Regierung wie die des Ministerpräsidenten Hirota gesehen. Sowohl Hirota wie Arita sind bloße Strohmänner, hinter welchen sich die Vertreter der Armee verbergen.

Der Kriegsminister General Teratschu rief von seinem Platz aus: Das ist eine Beleidigung der Armee! Hamada antwortete darauf: Wenn aus dem Senogotsumi hervorgeht, daß ich die Armee beleidigt habe, dann werde ich sofort Harakiri begehen.

Als Ministerpräsident Hirota auf die Angriffe antworten wollte, wurde seine Rede durch lärmende Zwischenrufe überhört. Der Außenminister Arita, der gleichfalls das Wort ergriff, wurde durch Rufe wie „Lügner“, „Schweigen“, „Fort von der Rednertribüne“ u. m. nieder-

96. Ratstagung eröffnet.

Die Frage der Räumung der Madrider Gesandtschaften durch die Flüchtlinge auf der Tagesordnung.

Genf, 21. Januar. Die 96. Tagung des Völkerbundes wurde heute nachmittag um 17 Uhr eröffnet. Die Eröffnungssitzung, die von dem chinesischen Delegierten Wellington Koo als Ratsvorsitzenden geleitet wurde, war geheim. Sie war vor allem der Frage gewidmet, wie die Flüchtlinge, die sich in den Bottschaften und Gesandtschaften geblüht haben, in Sicherheit zu bringen sind.

Gegen die Aufstellung dieser Frage auf die Tagesordnung brachte der Vertreter Spaniens, Außenminister del Bago, verschiedene Vorbehalte ein, erklärte sich aber dann doch damit einverstanden, daß die Frage der Fortschaffung der Flüchtlinge gemeinsam mit dem Bericht der nach Spanien entsandten ärztlichen Untersuchungskommission behandelt werden soll.

In der Debatte sprach sich der Vertreter Chiles, Edwards, gegen die von del Bago eingebrachten Vorbehalte aus, während Pittman von den amerikanischen Außenmin-

ister unterstützte. Schließlich einigte man sich darauf, daß die Frage der Flüchtlinge in den Madrider Bot- und Gesandtschaften gemeinsam mit dem Bericht der Hygienekommission behandelt wird.

Damit fand die Sitzung ihr Ende. Die nächste Sitzung findet am Freitag um 17 Uhr statt.

Gebirnsvolle Bombenexplosionen in London.

London, 21. Januar. Neuer berichtet aus Lissabon: Heute früh wurden in Lissabon gegen verschiedene Regierungsgebäude insgesamt 9 Bomben geworfen. Großer Schaden wurde im Gebäude des Unterrichtsministeriums und des Kriegsministeriums angerichtet. Im Kriegsministerium explodierte die Bombe dicht neben dem Kabinett des Ministers. 5 Personen wurden verletzt. Im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen wurden 13 Personen verhaftet.

Wieder 1310 Grippeopfer in England.

London, 21. Januar. In England, Wales und Schottland sind im Laufe der vergangenen Woche 1310 Personen an Grippe gestorben. In London beträgt die Zahl der Grippeopfer allein 693 Personen.

Was seither österreichische Außenpolitik heißt, ist ein dauerndes Schwanken zwischen Berlin und Rom. Als Mussolini unter den Nachwirkungen des abgebrochenen Krieges auf Hitlers Freundschaft angewiesen war, ließ sich Schulzinnig von den Nazis und den „betont Nationalen“ den Vertrag vom 11. Juli abnötigen, der Oesterreich die Verpflichtung zu einem „deutschen Kurs“ in der Außenpolitik auferlegte und im Innern der nazistischen Wühlarbeit alle Wege ebnete.

Die neueste Phase der österreichischen Außenpolitik ist aber, der inzwischen erfolgten Annäherung Berlins und Roms gemäß, ein deutlicheres Befernnis zu den hitleristischen Parolen des Antibolschewismus, eine neue Anlehnung an Deutschland.

Jedem Schwanken und jeder Schwankung der Außenpolitik folgt in Oesterreich auch eine innenpolitische Drehung. Bald werden die Nazi eingesperrt, bald im Triumph aus den Gefängnissen herausgeholt, bald fördert man gewisse antinazistische Kräfte, bald gibt man den Braunen, die im Staatsapparat eingenistet sind, alle Vollmachten, ihre Gegner oder Konkurrenten niederzuknuppeln.

Tatsächlich hat in Oesterreich seit den größten Opportunisten noch der Vorkriegszeit, in die man zurückzublicken muß, um Beispiele zu finden, niemand einen so wenig festen Kurs gesteuert wie Herr Schulzinnig. Eine feste Hand hat er nur, wo es sich um die Erledigung seiner Konkurrenten handelt. Das scheint das einzige Prinzip zu sein, das dieser autoritäre, katholisch-nazistisch-faschistische, in allen Schichten des Jesuitismus erfahrene Politiker hat: er duldet keinen Nebenbuhler. Die ihm angedingten außenpolitischen Kursänderungen nutzt er jeweils, um innerpolitisch den zu erledigen, der ihm gerade am gefährlichsten scheint.

Er hat den Fey, er hat den Starhemberg, er hat Ernst Karl Winter gestürzt, von den vielen kleinen Leuten nicht zu reden, die zum Verschleiß des Systems Schulzinnig gehören. Als nach der Abkehrung Winters und der Berlin-Reise Guido Schmidts die Nazis wieder sehr lähn wurden, als Herr Schmidt sich in Berlin schon den Segen des Allerhöchsten für eine eventuelle Kanzlerschaft holte, begann Schulzinnig rasch Gegenkräfte mobilzumachen. Er förderte zunächst den Legitimus als neues Gegengewicht zu der ausgesprochen deutschen Richtung. Da sich aber die legitimistische Opposition stärker bemerkbar gemacht hatte, als Schulzinnig gehener schien, und große Versammlungen abzuhalten in der Lage war, unternimmt jetzt Schulzinnig auch gegen diese einen Gegenzug.

Das Ende der autoritären Schaulitpolitik ist leicht abzusehen. Oesterreich wird früher oder später von der

schifflichen Welle fortgerissen werden. Oesterreich und Europa können dieser Folge der schufniggischen Staatskunst nur entgehen, wenn eine demokratische Neuordnung Mitteleuropas erfolgt, solange es noch Zeit ist!

Zum Radel-Prozess.

Ungeheuerliche Beschuldigungen.

Die Staatsanwaltschaft der Sowjetunion teilt mit, daß der Prozess gegen Radel, Bjatafow, Sokolnikow, Serebrjakow, Muralow, Litwisch, Drobiz Boguslawski, Krassem, Katalitschal, Korfin, Schejow, Strojow, Turot, Gratsche, Puschin und Arnold vor dem Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes bereits am 23. Januar beginnen wird.

Die Beschuldigungen der angeklagten bekannten Sowjetkommunisten sind ungeheuerlich. Die vier Erstgenannten werden beschuldigt, im Jahre 1933 auf Weisung Trozkis das „Parallele Zentrum“ neben dem damals bestehenden trozkistisch-finowjewischen Zentrum organisiert zu haben. Das Parallele Zentrum habe Sabotage- und Terrorgruppen organisiert; auch Terrorakte gegen führende Mitglieder der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung seien vorbereitet und sogar Spionage (!) zugunsten einiger ausländischer Staaten betrieben worden.

Diese Tätigkeit sei auf die Unterminierung der militärischen Macht der Sowjetunion, auf den Bestand für ausländische Angreifer bei der Besitzergreifung von Sowjetterritorium und bei der Zerreißung der Sowjetunion gerichtet gewesen; ihr Ziel sei auch der Sturz der Sowjetmacht, die Wiederherstellung des Kapitalismus (!) und der Herrschaft der Bourgeoisie (!) gewesen.

In Moskau wird die Nachricht bestätigt, daß Duzharin des Chefredakteurpostens bei der „Iswestija“ enthoben worden ist. Ob gegen ihn auch Anklage erhoben werden wird, steht noch aus.

Drei Todesurteile gegen Mörder einer Sowjetdelegierten

Die Sowjetagentur „Tas“ berichtet: In dem am 17. Januar in Moskau im Krubichew-Gebiet vor dem Obersten Gerichtshof begonnenen Prozess gegen die Mörder der Lehrerin Marie Pronina, der Delegierten des außerordentlichen 8. Kongresses der Sowjetunion und Mitgliedes des Redaktionsausschusses dieses Kongresses, wurde nunmehr das Urteil gefällt. Die Angeklagten Kosow, Fedorow und Jeschtscherin, die ersten beiden Söhne von Kaufleuten und der letztere Sohn eines Kulaken, wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Ihre Helfershelfer Karpom und Antinia Guhajewa wurden zu zehn Jahren, Michail Guhajew zu sechs Jahren Freiheitsentzug verurteilt.

7 1/2-Stundentag im belgischen Bergbau

Erhöhung des Stundenlohnes.

Im belgischen Kabinettsrat erstattete der Arbeitsminister über den Verlauf der Verhandlungen im Kohlenbergbauamt Bericht. Nach dem amtlichen Communiqué wurde folgende Regelung getroffen:

Die Arbeitszeit in Gruben wird mit sofortiger Wirkung auf 7 1/2 Stunden täglich herabgesetzt unter Aufrechterhaltung der bisherigen Tageslöhne. Erhöhung des Stundenlohnes um 7 Prozent; der Arbeitsminister hat

Der neue Kontrollplan.

Deutschland und Italien sollen die Häfen der Regierung — der Sowjetverband und Frankreich die Häfen der Aufrständischen bewachen.

London, 21. Januar. Der neue Kontrollplan für Spanien ist vom Nichtinterventionskomitee unter Mitwirkung mehrerer militärischer Sachverständiger fertiggestellt worden. Um den Nachschub von Freiwilligen und von Waffen und Kriegsmaterial von spanischen Kriegsschiffen zu verhindern, sieht der Plan vor, daß alle neutralen Schiffe, die einen spanischen Bestimmungsort haben, vorher in einem neutralen Hafen einlaufen müssen, wo sie von den Vertretern des Nichtinterventionskomitees einer Durchsichtigung unterzogen werden. Falls die Durchsichtigung zufriedenstellend ausfällt, erhält das Schiff eine Art Passierschein, mit dem es sich bei den Häfen der Balcenia-Regierung ausweisen kann. Die Kontrolle der spanischen Häfen soll laut dem neuen Vorschlag von den Kriegsschiffen aller jener Länder durchgeführt werden, welche im Kontrollkomitee vertreten sind. Die deutschen und italienischen Schiffe sollen die Häfen der Balcenia-Regierung, während die Sowjetunion und Frankreich die Häfen der Regierung von Burgos überwachen soll. England soll unparteiisch bleiben.

Auch Portugal hat abgelehnt.

London, 21. Januar. Die britische Regierung hat dem Nichtinterventionskomitee die Antwort der portugiesischen Regierung auf die letzten Kontrollvorschläge übermittelt. In der Note erklärt sich Portugal bereit, die Kontrolle an den eigenen Grenzen selbst durchzuführen und lehnt internationale Maßnahmen ab.

In London erwartet man noch immer die deutsche und italienische Antwort auf die letzte britische Note über die Freiwilligenfrage. Diese ist für Sonnabend angekündigt worden.

„Nichteinmischung eine bloße Komödie“

Englische Arbeiterpartei für die Unterstützung der legalen spanischen Regierung.

In der von der englischen Arbeiterpartei im Unterhaus verlangten Aussprache über die Verhältnisse in Spa-

nien erhielt der Führer der arbeiterparteilichen Opposition, Major Attlee, nach den Ausführungen des Außenministers Eden das Wort.

Der sozialistische Führer Attlee beschuldigte die britische Regierung, daß sie den Aufrständischen-Generalführer Franco unterstützt habe. Es sei höchste Zeit, daß man zu dem Erkenntnis gelange, daß die Nichteinmischung eine bloße Komödie sei, und es sei höchste Zeit, daß der spanischen Regierung ihr unbestreitbares Recht zurückgegeben werde, sich Waffen zu ihrer Verteidigung zu beschaffen.

Attlee glaubt nicht, daß die schifflichen Staaten den aufrichtigen Willen haben, dem Nichteinmischungsabkommen Wirksamkeit zu verleihen. Wenn die Demokratie lebendig bleiben soll, dann muß sie sich gegen die Diktaturen stellen.

Zwei Flugzeuge der Aufrständischen abgeschossen.

Madrid, 21. Januar. Der Verteidigungsrat von Madrid teilt mit: Außer erbitterten Kämpfen im Rayon von Cero de los Angeles, die vielfach mit blanker Waffe ausgetragen wurden, ist im Laufe der letzten 24 Stunden an der Madrider Front keine Aenderung eingetreten. Eine Flugzeugelader der Aufrständischen, die heute früh über Madrid erschien, wurde gezwungen, einen Kampf mit Regierungsflugzeugen aufzunehmen. Zwei dreimotorige Jagdflugzeuge der Aufrständischen wurden abgeschossen. Regierungsflugzeuge bombardierten den Hafen von Ceuta und setzten die dortigen Benzinlager in Brand.

Salamanca, 21. Januar. Von der Madrider Front wird gemeldet, daß Flugzeuge der Aufrständischen die republikanischen Truppenansammlungsplätze Balnearillo, Villalba und Collado bombardiert haben. Sie richteten eine Verwirrung und Materialschaden an. Durch ein Bombardement der Stellungen an der Madrider Stadigrenze gerieten am Königspalast zwei Gebäude in Brand.

das Recht, notfalls Ueberstunden zuzulassen, für die ein Lohnzuschlag von 25 Prozent gezahlt wird. Zur Beseitigung der Verringerung der Kohlenförderung wird eine staatliche Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es sein soll, für die Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte im Kohlenbergbau zu sorgen, wobei erst in zweiter Linie ausländische Arbeitskräfte herangezogen werden sollen. Der Kongress der sozialistischen Grubenarbeiter muß zu dieser Regelung noch Stellung nehmen.

Gördeler erweiterte an Mendelsjohn-Darzholdy.

Berlin, 21. Januar. Ueber Sachsen hinaus wird der im Dezember erfolgte Rücktritt des Leipziger Oberbürgermeisters Dr. Gördeler noch vielfach besprochen.

Man hat angenommen, daß Gördeler, der erst einige Wochen vorher auf 12 Jahre zum Oberbürgermeister von Leipzig wiedergewählt worden war, hauptsächlich wegen seiner pessimistischen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage die er in einer Denkschrift niedergelegt hatte, zum Rücktritt veranlaßt worden war. Nun heißt es aber, daß bei der Beseitigung des Mendelsjohn-Darzholdy-Denkmal vor dem Gewandhaus mitentscheidend war. Das Denkmal des Komponisten wurde gegen den Willen Gördelers von der Leipziger SM beseitigt, worauf sich Gördeler mit einer Beschwerde an den sächsischen Statthalter Wutschmann wandte. Wutschmann stellte sich jedoch nicht auf die Seite Gördelers. Dieser nahm darauf den Abschied. Wie verlautet, stand Gördeler schon vorher in Verbindung mit der Firma Krupp in Essen. Er soll nunmehr einen bedeutenden Posten bei Krupp beziehen.

Die Schuld

Roman von Fr. Ledne

(16. Fortsetzung)

Die Episode mit dem Schauspieler war ja nicht die erste — oft, auf der Straße, hatte sie bemerkt, wenn man ihr wohlgefällig nachsah. Und mehr als einmal hatte sie Versuche zur Annäherung zurückweisen müssen, die sie erst durch ihr kokettes Augenspiel hervorgerufen hatte.

Und jetzt — hier sogar, Tante Adriennes Mann, der berühmte Dichter, der sich anfangs gar nicht um sie gekümmert hatte! Und er gefiel ihr auch sehr gut, besser als alle andern!

Er war immer so sorgfältig gekleidet und so nobel in seinem Aussehen, was ihr sehr imponierte. Seine Figur war groß, schlank und elegant; er hatte sehr regelmäßige Züge in dem feinen Gestalt. Ueber die linke Wange lief ein kräftiger Durchzieher. Ein wohlgepflegter dunkelblonder Schnurrbart beschattete die weichen, hübschen Lippen, von denen Thea schon manchmal gedacht hatte, daß sie süß küssen könnten!

Sonst wäre Tante Adrienne auch nicht so verliebt in ihn gewesen — sie, die jünger als er war! —

Mit heimlichem Herzklappen und bebend vor Erregung betrat Thea an Gerhards Arm den Saal — war es doch das erste Mal! Bald aber wurde sie von der herrschenden Fröhlichkeit mit fortgerissen; sie fühlte sich ganz in ihrem Elemente. Der geschmückte Saal, die pridelnde Musik, das Lachen, die Ausgelassenheit um sie herum entflammte sie.

Das erste Glas Sekt stürzte sie in einem Zug hinunter. „Ach, das tut gut!“

„Prost, Thea, auf das was uns Leben!“ Er hielt

ihr sein Glas entgegen. „Willst du nicht mit mir darauf anstoßen?“

„Du? Aber Gerhard —“

„Maskenfeste, Thea! Anders geht es nicht!“

„Que nous aimons!“ Sie lachte. „Weißt du, Gerhard, das ist so ziemlich das einzige, was ich auf französisch sagen kann, das andere habe ich schon wieder vergessen! Schade ums Schulgeld! Na denn, Prost!“ und sie trank mit zierlich gespitztem Mäulchen. Jede ihrer Bewegungen, jeder Blick war berechnet, sie wollte gefallen, wollte sich amüsieren. Mit allen Mitteln der Berührung arbeitete diese kleine Kolette.

Ihr Lachen wirkte ansteckend. Sie sahen nicht allein an dem Tisch; die Unterhaltung wurde allgemein, und Gerhard fühlte schließlich eine Eifersucht auf die anderen, die sich mit Theas zierlichem Persönchen befaßten. In schlagfertiger Weise wechselte sie Rede mit Gegenrede. Sie war einzig; ein unbeschreiblicher Charme lag über ihr, da sich ihr Temperament frei entfalten konnte. Wie schnell hatte sie sich in das bunte Treiben hineingefunden.

Er streichelte ihren runden, rosigen Arm, den der halbe Ärmel ihres weißen Spitzenkleides freilegte.

Scherzhaft brachte sie ihm. „Du! Nicht!“ Wie leicht das „du“ über ihre Lippen glitt! — „Aber, Onkel Gerhard!“

„Es ist ja Maskenfeste!“ neckte er. „Mädel, du bist süß!“

„Findest du das jetzt erst, mon ami?“

Si lehnte sich weit zurück, stemmte die eine Hand gegen den Tisch, und mit der andern führte sie das Glas zum Munde, ihn über die Schulter hinweg ansehend.

„Herrgott, Thea!“ Er presste ihre Hand; sie konnte ihn wirklich toll machen, wenn er auch sah, wie sie kokett war. Dennoch wigte ihr über ganze Art. Sie hatte

den richtigen Soubrettencharakter. „Naja“, dachte er; seine Hand ruhte hinter ihr auf der Lehne ihres Stuhles, und es durchrieselte ihn jedesmal, wenn ihr warmer, junger Körper ihn streifte. Beim Tanz vorhin hatte sie sich so hingebend an ihn geschmiegt, hatte sich von ihm förmlich tragen lassen, und sie tanzte dabei doch leicht und grazios. Ihm war warm. Mit jemand anderem zu tanzen erlaubte er ihr nicht.

„Ach, es ist herrlich, Gerd, bei euch zum Fasching zu sein. Bei uns merkt man davon nichts.“

„Ja, ihr in eurem kühlen Norddeutschland! Fasching aber mal auf, wie es Faschnacht hier sein wird, und in anschaulicher Weise schilderte er ihr das bunte Leben und Treiben.

Mit blitzenden Augen lauschte sie. „Herrlich, Gerd, jauchzte sie auf, „da machen wir doch aber mit?“

„Natürlich! Und du darfst dir den Wagen nach deinem Belieben anschnürcn — jetzt aber müssen wir heim.“

Sie bettelte: „Noch bleiben, lieber Onkel Gerd bitte, bitte — tanze wenigstens noch diesen Walzer mit mir!“

Er gab nach. Er empfand ja selbst noch zuviel Freude am Tanzen, als daß die lockenden Walzerlänge ohne Einfluß auf ihn bleiben konnten.

Endlich hatte er sie im Wagen. Er machte sich so wie schon auf eine Ausrede Adrienne gegenüber hejmen, wo er nach der Vorstellung noch mit Thea gemessen war. Sie verabredeten, zu sagen, er habe ihr den Ratskeller gezeigt.

„Bon, wird gemacht!“ rief sie vergnügt. „Schade, daß es schon vorüber ist.“

Der Fasching ist

Lodzzer Tageschronik.

180 Meister der Widzower Manufaktur im passiven Streit.

Ihrer Ankündigung zufolge traten die Meister der Widzower Manufaktur in den Okkupationsstreik. Es streikten 140 Meister der Weberei und 40 Meister der Spinnerei. Die Meister erschienen zwar in der Fabrik, führten aber keine Arbeit aus. Auch gestern wurden Verhandlungen zwischen den Streikenden und der Fabrikleitung geführt, die aber kein Ergebnis zeigten.

Angeichts dessen, daß der Direktor Eborowicz im Auslande weilt und in dessen Abwesenheit keine Regelung der strittigen Fragen erzielt werden kann, haben die Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen und ihre Forderungen bis zu der Rückkehr des Direktors zurückgestellt.

Berücksichtigung der Lage in den Kottonwirlereien.

Der Konflikt in der Kottonindustrie hat nach der letzten Konferenz im Arbeitsinspektorat angeichts der Forderung der Unternehmer, die Stillstandsentschädigung herabzusetzen, widerwillig eine Lohnherabsetzung erfolgen müsse, Verzicht auf Okkupationsstreiks, Abbau der Vorschriften über die Fabrikbelegierten und anderes mehr, die Lage in den Kottonwirlereien verschärft.

Auf der Grundlage dieser Unternehmerforderungen ist es in verschiedenen Kottonwirlereien bereits zu Konflikten gekommen. In der Wirlerei von Salomonowicz, Gdaniska 57, wurden die Arbeiter aufgefordert, achteinhalb Stunden täglich oder Sonnabends 8 Stunden zu arbeiten. Als die Arbeiter darauf nicht eingingen, wurde ihnen die Arbeit gekündigt. In der Wirlerei von Lande, Gdaniska 79, kam es wegen Nichtzahlung der Entschädigung für unverschuldeten Stillstand zu einem scharfen Konflikt. Die Arbeiter wandten sich an den Arbeitsinspektor mit der Bitte um Intervention.

Die Hauswörter verlangen Einhaltung des Lohnabkommens.

Es fand eine Zwischenverhandlung der Hauswörterverbände statt, auf welcher die Frage der Nichteinhaltung des Arbeits- und Lohnabkommens durch die Hausbesitzer besprochen wurde. Es wurde beschlossen, an den Minister für soziale Fürsorge, den Innen- und den Justizminister eine Denkschrift zu richten, in welcher vor allem um die Aufhebung der Vorschrift gebeten werden wird, die die Waffnung von individuellen Abkommen zwischen Hausbesitzern und Wärtern ermöglicht. Außerdem wird um die Einsetzung einer gemischten Kommission gebeten, die in allen strittigen Fällen entscheiden würde. Die Verbandvertreter beschlossen sodann noch, die Aenderung der Bestimmungen über die Arbeits- und Lohnbedingungen der Hausbesitzer der Bororte anzustreben.

Wegen Einbehaltung der Versicherungsbeiträge bestraft.

Vor dem Starostengericht hatten sich die Mitinhaber und Leiter der Fabrik in der Siemkiewiczza 100, Ariur Michal und Zygmunt Roman, wegen Einbehaltung der Versicherungsbeiträge auf die Summe von 7600 Zloty zu verantworten. Michal wurde zu 1000, Roman zu 2000 Zloty Geldstrafe verurteilt.

In den Zigarettenkosten soll nicht geheizt werden.

Die Stadtstaroste hat vor einiger Zeit angeordnet, daß in den in den Straßen von Lodz so zahlreichen Zigarettenkosten der Invaliden keine Heizöfen mehr aufgestellt werden dürfen, da durch den Rauch die Luft in den Straßen verdorben wird. Da ein Aufenthalt in einem ungeheizten Kiosk bei der gegenwärtigen Kälte einfach unmöglich ist, bedeutet diese Anordnung eine Unmöglichkeit der Handlung an kalten Tagen. Der Invalidenverband hat sich daher an den Herrn Wojewoden mit der Bitte gewandt, diese Anordnung rückgängig zu machen, da die Invaliden nicht in der Lage seien, in den Kiosken elektrischer oder Gasöfen aufzustellen.

Ein Reihe von Unfällen.

In der Bierbrauerei von Anstadt, Pomorzka 34, fiel dem Arbeiter Antoni Dzienciolowski ein schweres Stück Eisen auf die Hand.

Vor dem Hause Petrikauer 38 wurde der 64jährige Wenzel Waldman, Cegielniana 25 wohnhaft, von einem Motorrad überfahren. Waldman erlitt allgemeine Verletzungen.

In der Alimkistrafze vor dem Hause 41 wurde der Ludwik Stompki, Bawelska 34, von einem Lastwagen überfahren und schwer verletzt.

Beim Schlittschuhlaufen auf einem Teiche an der Obwatelskistrafze stürzte der 15jährige Ryszard Traczyl so unglücklich, daß er einen Arm brach.

Die ärztliche Rettungsbereitschaft nahm sich in allen diesen Unglücksfällen der Verletzten an.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Raczkiewicz, Zgierzka 54; Richter i Sta, 11. K. Kropoda 26; Zurbelowiez, Petrikauer 25; Wojarski i Sta, Przejazd 19; Cz. Ryttel, Koperska 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Romalski, Rygowzka 147

Unterbrechung des Schulunterrichts wegen des Frostes.

Angeichts des anhaltenden starken Frostes ist der Unterricht in Schulen, die über kein entsprechendes Lokal verfügen, teilweise unterbrochen worden. Bereits gestern ist in diesen Schulen der Unterricht besonders in den niederen Klassen teils ganz eingestellt, teils auf weniger Stunden gekürzt worden.

Hierfür liegen diesbezügliche Vorschriften der Schulbehörde vor, die besagen, daß der Unterricht nicht stattfinden kann, wenn die Temperatur in der Klasse niedriger als 10 Grad Wärme gehalten werden kann. Beträgt der Frost im Freien 20 Grad, so muß der Schulunterricht ganz eingestellt werden.

Petroleumexplosion beim Feueranzünden.

Die im Hause Majowa 22 wohnhafte 48jährige Marta Berger benutzte beim Feueranzünden Petroleum. Dabei ging sie aber so unvorsichtig zu Werke, daß der Petroleumbehälter Feuer fing und explodierte. Die unvorsichtige Frau erlitt ernsthafte Verletzungen im Gesicht und an den Händen und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Mit der Art gegen den Schwager.

Im Hause Trenknerstraße 11 kam es in der Familie des Stanislaw Pietruszka zu einer Schlägerei, wobei der Genannte von seinem Schwager mit einer Art im Rücken und am Kopf schwer verletzt wurde. Pietruszka mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus zugeführt werden.

Selbstmordversuch eines arbeitslosen Dienstmädchens.

In der Zgierzkastraße trank die 27jährige Emilia Blizinska, ein arbeitsloses Dienstmädchen ohne bestimmten Wohnort, in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift. Vorübergehende fanden die Lebenswärter in dem hilflosen Zustande auf und riefen die Rettungsbereitschaft herbei. Das Mädchen wurde in ein Krankenhaus zugeführt.

Jatka schießt schon wieder, aber diesmal sich ins Knie.

Vor kurzem hat der wenig heldenhafte Sohn des Lotteriekollektors Jasz Jatka, Petrikauer 22, von sich hören lassen. Er glaubte im dunklen Hausflur Diebe zu sehen und schoß aus einer Schreckschrotflinte. Der Schuß rief in dem Hause große Erregung hervor, doch stellte sich heraus, daß die Angst des jungen Jatka ganz unbegründet war, da sich im Hausflur niemand befand. Der furchtsame junge Mann wurde sogar vorübergehend in Haft wegen falscher Angaben genommen. Gestern machte der „nutzige“ junge Mann erneut von sich reden. Er schoß wieder, aber ungewollt und sich ins Knie. Er hatte sich inzwischen einen richtigen Revolver angeschafft. Als ihm gestern in der Wohnung beim Gebühnen eine Münze herabfiel und er diese aufheben wollte, berührte er den Hahn der nicht versicherten Waffe. Ein Schuß ging los und die Kugel streifte dem Jatka das Knie. Nur dank einem glücklichen Umstand war die Verletzung nicht allzu schwer. Jatka konnte nach Erteilung der ersten Hilfe zu Hause zurückgefahren werden.

Als Funktionärin der MOPR verurteilt.

Die Polizei beschlagnahmte Rassenbericht und Drogen.

Wiederum fand vor dem Lodzger Bezirksgericht ein Prozeß wegen Teilnahme an der Hilfsaktion für politische Häftlinge statt. Die Grundlage des Prozesses bildete nachstehender polizeilicher Bericht:

Die Lodzger Polizeibehörden stellten Anfang September v. J. fest, daß die 33jährige Chaja Szames, wohnhaft Cegielniana 18, eine leitende Stellung in der MOPR — Internationale Revolutionäre Hilfe — einnehme. Am 18. September wurde nach der Wohnung der Szames der Polizeibeamte Baryla entsandt. Als dieser an die Tür klopfte, wurde ihm erst nach etwa 3 Minuten geöffnet. Während der Beamte hinter der Tür stand, hörte er Geklirr der Dientinge. Als er dann in die Wohnung hineingelassen wurde, trat er sofort auf den Djen zu, dem er ein bereits glimmendes Paket mit Papieren entnahm. Das Paket enthielt einen Bericht über die erste Landostagung der Wirtschaftsabteilung der MOPR in Polen, der die Unterschrift Piotr Jankowicz trug. Hinter dem Djen versteckt fand der Beamte einen Rassenbericht des Lodzger Komitees der MOPR für den Monat Juli 1936. Außerdem wurde ein Verzeichnis der kommunistischen Häftlinge der Gefängnisse in Kutno, Sieradz und Wloclawek und der Kommunistinnen im Lodzger Gefängnis an der Sterlingstraße mit einer Aufstellung der Ausgaben für die diesen Häftlingen zugesandten Pakete gefunden sowie 526 Zloty in bar. Angeichts dieses Materials wurde die Szames verhaftet. Sie bekannte sich nicht zur Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei und erklärte, die Pakete hätte ihr ein unbekannter Anabe gebracht. Das Geld sei ihr persönliches Eigentum. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß die Szames Sekretärin des Lodzger Bezirks der MOPR ist, welches Amt sie nach der kürzlich verurteilten Anstreich übernommen hatte.

Die kommunistische Funktionärin hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Auch hier bekannte sie sich nicht zur Schuld. Sie wurde jedoch für schuldig befunden und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Wegen Mordes verurteilt.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich gestern der 30jährige Alfons Kruczowski unter der Anklage der schweren Körperverletzung mit Todesfolgen zu verantworten. Kruczowski besaß im Hause Napierkowskistraße Nr. 114 eine Fleischerei. Das Haus gehörte zur Hälfte der Familie Kruczowski und mehreren Erben eines Koch Cieplucha. Zwischen den Kruczowskis und den Ciepluchas bestand seit langem Feindschaft wegen der zum Fleischgeschäft gehörenden Wohnung. Als die Kruczowskis im September v. J. die Wohnung geräumt hatten, um diese renovieren zu lassen, verperrten die Ciepluchas den Kruczowskis den Zugang zu derselben. Zwischen den beiden Familien kam es zu einem heftigen Streit. Im Verlauf eines solchen drang Jozef Cieplucha auf Kruczowski mit einer Art ein, doch holte dieser ein großes Fleischmesser herbei und verjagte dem Cieplucha einen tiefen Stich in den Hals. Dieser starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Zur gestrigen Gerichtsverhandlung wurden 20 Zeugen vorgeladen. Im Namen der Familie Cieplucha wurde eine Zivilforderung eingebracht. Das Urteil für Kruczowski lautete auf 5 Jahre Gefängnis.

Ein gemeiner Stellenbetrüger.

Das Lodzger Stadtgericht verhandelte gegen den notorischen Betrüger namens Marian Lepisz. Dießmal hatte der Genannte sein Opfer in dem Arbeitslosen Adam Rybak, wohnhaft Petrikauer 273 gefunden. Lepisz verjagte dem Rybak eine Stelle als Bürodiener, wofür er sich von diesem 300 Zloty geben ließ. Als er aber das Geld hatte, ließ sich der Betrüger selbstverständlich nicht mehr blicken. Der um sein Geld und seine letzte Hoffnung gebrachte Rybak erstattete nun gegen Lepisz Anzeige. Das Gericht verurteilte den gemeinen Betrüger zu 10 Monaten Gefängnis.

PARTEI-AKADEMIE

aus Anlaß des
15jährigen Bestehens
der
**Deutschen Sozialistischen
Arbeitspartei Polens**
(Besitz Mittelholten)

am 2. Februar 1937, 2.30 Uhr nachmittags
im Sängersaal, Lodz, 11. Listopada 21

**Ansprachen von Parteiführern des J. u. Auslandes
Arbeitspartei Polens. — Musikalische Darbietungen**

Einlaßkarten sind bei den Vertrauensmännern der Partei, bei den Ortsgruppenvorständen bei den Austrägern der „Lodzger Bolkzeitung“ und in der Administration, Petrikauerstraße Nr. 102, erhältlich.

Zum Kartenvorverkauf für „Nennchen von Tharau“

Nur noch heute und morgen kann man im Vorverkauf Karten für „Nennchen von Tharau“ haben, das am Sonntag um 4.30 Uhr nachmittags zum 8. Male über die Bretter des „Thalia“-Theaters geht. Schon die Tatsache allein, daß es bisher sieben Vorstellungen erlebte — was für unsere Verhältnisse allerhand bedeutet —, zeigt klar und deutlich, welchen Anklang dieses schöne Singspiel beim Publikum gefunden hat. Dabei waren die beiden letzten Vorstellungen restlos ausverkauft, die eine davon sogar schon im Vorverkauf!

Auch diesmal besteht für die Vorstellung am Sonntag reges Interesse. Wer darum noch keine Karte hat, beeile sich.

Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Geschäft Jerzy Kestel, Petrikauer 103, Tel. 248-83.

Veranstaltungen.

Preis-Präferenzenabend in Lodz-Süd.

Am Sonntag, dem 23. Januar, findet ab 8 Uhr abends im Lokale der Ortsgruppe, Pomzgniska 14 ein Preis-Präferenzenabend statt.

Unterhaltungsabend des „Fortschritt“.

Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 3.30 Uhr, veranstaltet der gemischte Chor des „Fortschritt“ im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Pomzgniska 14, einen Unterhaltungsabend mit gemütlichem Beisammensein. Zu dieser Veranstaltung werden alle Genossen und Sympathiker des Vereins freudigst eingeladen.

Ortsgruppe Juda-Rabianicka. Im Lokale an der Hornastraße wird am Sonnabend, dem 23. Januar, ab 8 Uhr abends ein Eisbeinabend mit gemütlichem Beisammensein veranstaltet. Zu dieser Veranstaltung werden alle Genossen und Sympathiker der Partei freudigst eingeladen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Die Miswirtschaft in der Kommunalkasse von Swentochlow.

Den Gerichtsbehörden ist jetzt das Untersuchungsergebnis der Miswirtschaft in der Schwientochlowiger Kommunalkasse zugegangen, nachdem in dieser Angelegenheit der Starost Szalinli, der Direktor Dyrda und Goja vernommen wurden. Wie es heißt, sollen die drei Lehrgenannten für die Miswirtschaft in der Kommunalkasse verantwortlich sein, ohne deren Beschäfte die Kreditaktionen in den Jahren 1923 bis 1930 nicht getätigt werden konnten. Es handelt sich um Millionenverluste öffentlicher Gelder und Spareinlagen.

Die Affäre hat jetzt eine Wendung genommen, weil der Staatsanwalt nur noch feststellen soll, ob die Genannten die Verantwortung für diese Miswirtschaft tragen. In der Bevölkerung gehen diesbezüglich die verschiedensten Gerüchte um, als wenn der Skandal mit der Kommunalparlamente aus höheren Gesichtspunkten im Verwaltungswege erledigt werden sollte. Bekannt ist die Aussage eines Beamten dieser Kasse vor Gericht, der wegen Unterschlagung angeklagt war, daß er solange keine Verantwortung tragen könne, bis gewisse Dinge nicht geklärt sind, warum zu den Kassen jeder Zutritt hatte. Aber man verweist auch auf die Rolle des damaligen Abgeordneten und Bürgermeisters Grzeal, des jetzigen schlesischen Sejmarischalls, der auf die Kreditentnahme für die Manna-Bäckerei eine gewichtige Entscheidung ausübt hat.

Entlassen — mit 120 000 Zl. Entschädigung

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Industrieunternehmen „Interessengemeinschaft“ wird jetzt bekannt, daß die Gerichtsaussicht aufgehoben wurde. Es sind wesentliche Personalveränderungen vorgenommen worden, unter anderem sind auch einige Direktoren entlassen worden. Zu diesen „entlassenen Direktoren“ gehört auch der Betriebschef der Pilsudskihütte Przychylski, dessen Posten von Kóbr eingewonnen wird. Aber hinter den Kulissen wird bekannt, daß Przychylski bei seinem Abschieden laut vertraglicher Zusage von dem früheren Generaldirektor Fied nicht weniger als 120 000 Zloty Entschädigung erhalten soll. Dies hätte ihm auch der Generalbevollmächtigte der Berg- und Hüttenmännischen Vereinigung zugesagt. Man sagt, daß diese 120 000 Zloty zwei herabgezogene Jahresgehälter betragen. Wenn man nun nebenbei erfährt, daß vor kurzem erst zwei Direktoren ausgeschieden sind, denen gleichfalls zu je 100 000 Zloty Entschädigung gezahlt wurde, so ist es unverständlich, daß die der Skandal gebadet wird in einem Unternehmen, in dem die Regierung maßgebenden Einfluß hat.

Das ist die gleiche „Interessengemeinschaft“, die ihren Pensionären die Zahlung der Renten in der früheren Höhe verweigert, die Kattowitzer AG zum Beispiel ihren Mietern das Licht sperren läßt und ähnliche Geschichten mehr. Und auf der anderen Seite werden Hunderttausende hinausgeworfen. Das sind die gleichen Unternehmen, die sagen, daß weder Lohnerhöhung noch Arbeitszeitverkürzung möglich ist, aber für ausgeschiedene Direktoren Tausende und Abertausende verschleudern. Was sagt aber die Regierung dazu, die doch durch ihren früheren Handelsminister Kachman in diesem Unternehmen das Wort führt. Die Arbeiter müssen sich die Vorfälle merken, denn die „Interessengemeinschaft“ ist mit öffentlichen Geldern saniert worden.

Teppiche, Säuer, Gardinen
TEPPICH - MENCZEL Ka'owice Rynek 2

Autokarwagen fährt auf einen Baum

Das Personenauto des Georg Hermann aus Ratib fuhr in voller Kraft über die Schranken des Bahndringgangs bei Obzary im Kreise Rybnik, als im gleichen Augenblick auch ein Güterzug vorbeifuhr. Das Auto wurde eine weite Strecke hinweggeschleudert. Die Karosserie ist gänzlich zertrümmert worden, die Insassen sind zum Teil schwer verletzt, indessen nicht tödlicher Natur. Wie es heißt, trägt der Lenker des Wagens die alleinige Schuld, da er sehen mußte, daß die Schranken geschlossen sind, andererseits gibt Hermann an, daß ihm die Bremse des Wagens im letzten Augenblick versagte.

Ein Förderer hat: einziger

Auf der Morgensterngarbe bei Eichenau ist durch Einsetzen des starken Frostes der Förderer in einem solchen Maße eingefroren, daß an eine Förderung nicht zu denken ist. Morgensterngarbe liegt in der Nähe der Brinicha und hat insbesondere großen Wasserzufluß. Die Belegschaft, insgesamt etwa 120 Mann, ist zum Feiern gezwungen.

Viellig-Biala u. Umgebung.

Die Raubmörder an Frau Sibiger festgestellt.

Den Nachforschungen der Vielliger Untersuchungs-polizei bei Mitarbeit der Bialaer Polizei ist es gelungen, die Teilnehmer des Raubmordes an Frau Sibiger festzustellen. Es sind dies: Tadeusz Kulaga, genannt „Dolek“, geboren am 3. Januar 1911 in Krakau, ohne ständigen Wohnsitz, ledig, Arbeiter ohne Beschäftigung. Seine Größe wird mit 175 Ztm. angegeben und seine Gestalt ist von hagerem Körperbau, dunkelblonde Haare.

Peter Ptal, geboren am 26. Mai 1917 in Slawoszowice, Bezirk Mieschow, ohne ständigen Wohnsitz, ledig, ohne Beschäftigung, mittlere Größe, Haare dunkelblond.

Josef Witkowski, geboren 6. September 1907 in Ledz, ohne ständigen Wohnsitz, ledig, von Beruf Schmirmermacher. Seine Größe wird mit Mittelgroß angegeben und er ist bucklig.

Die Genannten hielten sich in letzter Zeit in der Umgebung von Viellig-Biala auf und flohen nach dem ausgeführten Raubmord mit der Beute in unbekannter Richtung. Die Vielliger Polizei fordert alle Personen auf, die vom jetzigen Aufenthalt dieser Personen etwas wissen, Anzeige an die Vielliger Polizei zu erstatten. Die Namen dieser Personen, welche zur Ermittlung der Raubmörder beitragen, werden strengstens geheim gehalten. Für die Erforschung der Täter hat die Familie der Ermordeten eine Prämie in der Höhe von 500 Zloty ausgesetzt und ferner werden 15 Prozent von dem sichergestellten Diebesgut durch die Familie als weitere Prämie ausgesetzt.

Die Photographien der Täter werden zur Veröffentlichung gelangen.

Unfall bei der Arbeit. In der Fabrik Schmeja in Biala erlitt der Arbeiter Jan Kniec ein Verbrühung am rechten Fuß, so daß ihn die Bialaer Rettungsgesellschaft in das Bialaer Spital überführte.

Kohlengasvergiftung. In ihrer Wohnung auf der Sajiboscher Straße in Biala erlitt die Teresa Bajont eine Kohlengasvergiftung, da als sie schlief aus dem Koflofen das Gas ausströmte. Die Rettungsgesellschaft überführte die Frau in das Bialaer Spital.

Abtugung „Suppenkätzchen“ in Alexandersfeld. Der Alexanderfelder deutliche Schulverein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder, und zwar am Samstag, dem 23. Jänner, um 8 Uhr abends, im „Patrioten“ sein „Suppenkätzchen“. Die Musik gibt die lokale Vielliger Kapelle. Alle aus Stadt und Land, die Liebe für Kinder besitzen, sind höflich eingeladen, wobei ihnen ein gemüthlicher Tanzabend versprochen wird.

Die Nilsdorfer Arbeiter länger laden ein

Zum Faschingsfest laden alle ein — der Nilsdorfer Arbeitervereinsverein. — Am 30. Jänner in bunter Maske — wird dort geboten allerlei. — Jeder der schon lang nicht gelacht, — kommt am Samstag zum Genßer um acht, — um sich wie die Jungen so auch die Alten, — bei Spiel und Tanz gut zu unterhalten. — Der Eintritt ist sehr niedrig bemessen — auch gibt es dort Gutes zum Trinken und Essen. — Es wird zu sehen sein dies und das — auf jeden Fall gibts nen Klempner. — Vor allen Dingen ist eines sehr wichtig — und unserer Ansicht auch ganz wichtig: — Der Tanz beginnt nämlich schon um acht, — damit dem Tanzpaar nicht wird Schaden gebracht — Drum bitte, jeder, der gern lacht: Kommt am 30. Jänner um Genßer um acht.

Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 90 Groschen, an der Kasse Zl. 1.20. Damit sich niemand über die Kleidung viel Kopfzerbrechen macht, sei's allen, besonders der holden Weiblichkeit gesagt, daß sie in Dirndlkleidung sehr gerne gesehen sein wird, die Männer sollen, wenn möglich, im Sportanzug erscheinen.

Abtugung! Abtugung!

Es ist höchste Zeit, ernstlich darüber nachzudenken, wo, wann und bei wem man den diesjährigen Fasching abschließt.

Nach reiflicher Ueberlegung kann es doch nur das traditionelle Naturfreunde-Fest sein, welches am Faschingsamstag, dem 6. Feber, in den beliebten „Patrioten“-Lokalitäten in Alexandersfeld stattfinden soll.

Die Naturfreunde werden auch in diesem Jahre ihr äußerstes Baran setzen, um ihren Freunden, Gönnern und Sympathisierern einen gemüthlichen Abschluß des Faschings zu ermöglichen. Gute Musik, Regionaltänze unserer Arbeiterturner, humoristische Vorträge u. dgl. werden für Kurzweil sorgen.

Daher nicht vergessen, am Samstag, dem 6. Feber, zum Naturfreunde-Fest.

Versammlungen der OSVP, Bezirk Viellig

Sonntag, den 24. Jänner 1937, findet um 9.30 Uhr vormittags im Arbeiterheim in Alexandersfeld eine Versammlung des Wahlvereins „Vorwärts“ Alexandersfeld statt. Referieren wird über das Thema: „Sonntag — früher, heute und morgen“ der Genosse Kowol als Redner.

In Kamik findet am gleichen Sonntag, also den 24. Jänner, um 3 Uhr nachmittags, eine Mitgliederversammlung im Gemeindegasthaus statt, in welcher Genosse Dr. Glucksmann das Referat erstatten wird.

In Oberkurzwalb findet ebenfalls am Sonntag, dem 24. Jänner, um 2 Uhr nachmittags, eine Mitgliederversammlung im Vereinslokal statt. Referieren wird Genosse Kowol.

Die Parteimitglieder und Sympathisier werden er sucht, recht zahlreich an diesen Versammlungen teilzunehmen.

Theaterplan.

Heute, Freitag, den 22. Jänner, wird im Abonnement Serie 10 das dramatische Gedicht Friedrich von Schillers „Don Carlos“ wiederholt.

Schülervorstellung. Samstag, den 23. Jänner, 3.30 Uhr nachmittags, als 4. Schülervorstellung Friedrich v. Schillers „Don Carlos“.

Sonntag, den 24. Jänner, 4 Uhr nachmittags, bei ermäßigten Preisen die Operette „Lieber reich — aber glücklich“ als letzte Wiederholung.

Sonntag, gen 24. Jänner, 8 Uhr abends, auf Wunsch aus vielen Kreisen das Schauspiel „Die Heimliche des Matthias Brud“ als vollständige Vorstellung bei halben Preisen.

Deutsches Theater in Viellig.

„Don Carlos“, von Friedr. Schiller.

Jänner wird dieses, in der feurigen Eje eines revolutionären Geistes geschriebene dramatische Gedicht des jugendlichen Stürmers sein Echo finden und immer werden die Worte und die Gestalt des Marquis Posa ein Fanarenruf sein für jeden aufrechten Menschen, der sich gegen die geistige Verklammerung des Volkes auflehnt und die Freiheit empfindet vor dem Eigenleben der menschlichen Natur. Und solange es noch Philipp und Alba geben wird und eine Inquisition in welchem Gewande immer ihr furchbares Amt ausüben wird, solange werden die Sirenen der Freiheit, welche dem spanischen Jantzen ins Ohr tönten, auch von jedem Publikum gehört und verstanden werden.

In allzugroßer Fülle drängten sich dem Dichter die Gestalten und Szenen auf, reichte sich G. H. an G. H. an, in wunderlicher und dennoch unzweifelhaft eigener Verknüpfung. Ein hüberees Gemälde, das durch die Gestalt König Philipps II. seinen Grundton erhält. Er und sein lieber Antipode Marquis Posa sind die Träger der Idee, Don Carlos nur das Dorn.

Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die Inszenierung dieses, über drei Stunden wärenden Klassikers an unerein Theater, erfordert einen großen Einsatz an künstlerischer und technischer Arbeit, in welche sich Regisseur W. A. P. S., Bühnenbildner G. H. M. A. n. l. e. r. und Meister F. e. h. r. e. n. b. a. h. t. e. i. l. e. n. u. s. z. u. h. i. l. f. e. n. e. n. w. i. d. e. n. Die

Silberuf der Bischöfe.

Vor neuen Maßnahmen gegen die Kirchen in Deutschland

Aus Rom wird berichtet: Die deutschen katholischen Kardinäle und Bischöfe aus Berlin und Münster hatten neuerlich wichtige und lange Unterredungen mit dem Kardinalstaatssekretär Pacelli. Die Reise nach Rom hatten sie unverzüglich nach ihrer Konferenz in Fivida angetreten.

Der Vatikan war über die sich täglich verschärfende Lage der Katholiken in Deutschland eingehend informiert worden. In gutinformierten Kreisen verläutet, daß die Ergebenheitskundgebungen und der Verständigungswille der deutschen Bischöfe von der deutschen Regierung bisher vollständig ignoriert worden seien.

Es scheint, daß in Deutschland Maßnahmen vorbereitet werden, durch welche die Tätigkeit der katholischen und der protestantischen Kirche für die Zukunft nur auf die Abhaltung von Gottesdiensten beschränkt werden soll. Nicht nur auf dem Gebiete der Jugend- und Frauenbildung, sondern sogar auf dem Gebiete der Krankenpflege und des Wohlfahrtswesens soll die Tätigkeit der Kirchen vollständig aufgehört werden. Auch die deutsche Diözesan-Presse soll ihre Erscheinung einstellen.

Die Verfolgung der Katholiken sei bereits keine Angelegenheit der nationalsozialistischen Partei mehr, sondern werde auch von den Regierungsstellen aus betrieben. Man glaubt, daß der deutsche Episkopat die Verantwortung für die Lage der katholischen Kirche in Deutschland nicht mehr übernehmen will und dies um so mehr, als die Katholiken als Hochverräter bezeichnet werden. Er hielt es deshalb für notwendig, sich mit dem Papst zu beraten.

Es hat den Anschein, daß der Vatikan auf diplomatischem Wege neuerlich bei der Berliner Regierung intervenieren wird.

30. Januar bringt Reichsreform.

Aufgehen der kleinen Länder in Preußen.

Berlin, 21. Januar. Der über innerpolitische Angelegenheiten des Reiches gewöhnlich gut informierte „Danziger Vorposten“ weiß zu berichten:

Sicherem Vernehmen nach soll der Reichstag am 30. Januar mittags 1 Uhr im Sitzungssaal der Berliner Krolloper zusammentreten. Es ist anzunehmen, daß in einer großangelegten Rede Reichskanzler Adolf Hitler über die Ergebnisse und Leistungen einen umfassenden Rechenschaftsbericht geben wird. Es ist möglich, daß auch über die künftige Stellung des Reichstages bei dieser Gelegenheit Ausführungen gemacht werden, da der Reichstag des Dritten Reiches naturgemäß mit der Institution der verflochtenen parlamentarischen Periode in Deutschland schwerlich noch in Vergleich oder in Beziehung gesetzt werden kann. Man erwartet auch in Berlin, daß das Reichskabinett am 30. Januar eine Reihe von Beschlüssen beschließen und verkünden wird, von denen vor allem das Problem der Reichsreform berührt werden dürfte. Es ist die Rede davon, daß eine Reihe der kleinen deutschen Länder, wie Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Anhalt und vermutlich noch einige mehr verschwinden und in Preußen zunächst einmal aufgehen werden, bis eines Tages — dieser Termin liegt allerdings noch in der Ferne — die Neugliederung des Reiches im ganzen erfolgen wird. Die drei Hansestädte dürften als Leiche bestehen bleiben, vielleicht sogar mit einer Abrundung des Wirtschaftsgebietes von Hamburg und Bremen. Die territoriale Neugliederung des Reiches soll dadurch und auch durch eine sogenannte „Flurbereinigung“, das heißt, durch die Beseitigung der auf der deutschen Landkarte zerstreuten Enklaven der Länder um ein neues Bild vorangetrieben werden.

Aus Welt und Leben.

Dampfer mit 29 Mann untergegangen

Aus Oslo wird berichtet: Der finnische Dampfer „Savonmaa“ ist auf der Höhe von Landoe in der Nähe von Mandal gescheitert. Die 26 Mann starke Besatzung hat den Seemannsstoß gefunden.

Doppelmoord in Jena.

Vor einigen Tagen waren auf einem Grundstück in der Nähe von Jena, teils mit Reisig und Erde zugedeckt, teils vergraben, zwei Leichen aufgefunden worden. Sie waren in Dedern eingepackt und verschmückt und wiesen schwere Kopfverletzungen und Würgemerkmale auf. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um die 25jährige Frau Kar und ihren 51jährigen Vater handelt, die seit etwa

drei Wochen vermißt wurden. Als dringend der Tat verdächtig wurden nunmehr ein Mitbewohner der Garischen Wohnhause und dessen Frau verhaftet. Allen Anschein nach sind Mietsstreitigkeiten das Motiv der Tat gewesen.

Kältewelle über Transjordanien.

Ueber 100 Tote.

Ueber Paris wird aus Amman gemeldet, daß die Kältewelle, die augenblicklich über ganz Transjordanien herrscht, zahlreiche Opfer gefordert habe. Bisher seien gegen 100 Menschen ertror.

Bergmannslos.

Auf der Jacel-Grube in Chorzon wurde der 42jährige Bergmann Johann Froh von einem herabgestürzten großen Stück Kohle angebrückt. Als man den Bergmann freilegte, war er bereits tot. Er hatte einen Bruch der Schädelkapsel und des Rückgrats davongetragen.

„Man braucht keine Zivilisation!“

Draper Elton ist ein reinblütiger Indianer, aber ein millionenschwerer Mann. Es war von ihm deshalb schon mehr eine Laune, wenn er sich dazu entließ, den Annehmlichkeiten seines Daseins zu entsagen und für einige Monate in einem bestimmten Waldbezirk zu leben und nichts anderes mit sich zu nehmen, als die Kleider, die er auf dem Leibe trug. So lauteten jedenfalls die Bedingungen einer Wette, die er mit ein paar reichen Freunden einging. Vor ein paar Tagen ist er aus der Einsamkeit zurückgekehrt. Er hat in der letzten Woche 100 Meilen zurückgelegt. Im übrigen aber bekränzte er sich darauf, gewisse Moosarten und unter Schnee hervorgegrabene Beeren zu essen und außerdem von Wurzeln zu leben, die er nach alter Indianerart angerichtet verstand. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, daß man gar keine Zivilisation benötige.

Sport.

Frl. Weiß bei Borula.

Die bekannte Diskuswerferin und Leichtathletin Frl. Weiß, die letztes dem Sportverein Sokol angehörte, ist dem Zgierzer Sportverein Borula beigetreten. Sie wird die Farben des neuen Vereins bereits bei den diesjährigen Wintermeisterschaften vertreten.

Die leichtathletischen Wintermeisterschaften des Lodzer Bezirks, die Sonntag in der Turnhalle in Pabianice stattfinden, haben eine Besichtigung von ca. 70 Sportler und Sportlerinnen erfahren.

Die Pokalfessel des RSJD zum Kampf gegen JWB.

Gestern fand die RSJD seine Mannschaftsaussstellung, die am Sonntag gegen JWB das Bierkefinale um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen bestreiten wird. Die Staffel besteht aus folgenden Bogern: Stachurski I, Stachurski II, Stachurski III, Kocjan I, Kocjan II, Franegal und Kowalski. Wie JWB, so hat auch RSJD für den Kampf am Sonntag in seiner Mannschaftsaussstellung eine Aenderung vorgenommen. Die Ostrovoer Besetzung trifft bereits am Sonnabend in Lodz ein.

Heute Revanchetreffen 2RS — Union-Touring im Eisstadion.

Heute kommt auf dem RS-Platz um 19 Uhr das Revanchetreffen zwischen 2RS und Union-Touring um die Meisterschaft der A-Klasse des Lodzer Bezirks zum Austrag. Um die Meisterschaft zu gewinnen genügt für 2RS ein Remis, dagegen, wenn UT siegen sollte, müßte ein drittes Spiel zwischen diesen Mannschaften angelegt werden, welches dann am morgigen Sonnabend stattfinden würde.

Um die Meisterschaft der B-Klasse werden am Sonntag nachstehende Spiele stattfinden: Jednoczone — SRS II, Wima — Galsch und SRS II — Kallabi.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 22. Januar, findet um 7.30 Uhr abends eine wichtige Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Lodz-Süd. Heute, Freitag, um 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Sänger von Ruda-Pabianicka! Den Sängern des Chores in Ruda-Pabianicka wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Singstunden, die bisher Freitags stattfanden, von nun an den Sonnabenden abgehalten werden.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 23. Januar 1937.

Warschau-Lodz. 6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Singende Poesie 15.40 Schallpl. 16 Beliebte Melodien 17 Solistenkonzert 18.10 Sport 19 Für die Auslandsposten 19.30 Beim Tee 21 Konzert 22 Lustige Sirene 23.30 Tansmusik 23.30 Kammerkonzert.

Kattowitz. 13 und 15.15 Schallpl. 18.25 Kinderfunk.

Königsbrunn-Hausen. 6.30 Frühkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Märkte 15.45 Was sagt ihr dazu? 18 Volkslieder 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Die Kamellen — beliebte Kapellen 23 Konzert.

Breslau. 12 Konzert 15 Grenzland D. S. 15.40 Bilder der Heimat 18.30 Duellen deutscher Kraft 22.35 Tanzmusik.

Wien. 12 Konzert 15.15 Jugendbühne 16.05 Jüngerkonzert 19.15 Der alte Silbergäulen 23 Wiener Musik.

Prag. 12.10 Schallpl. 15 Leichte Musik 19.35 Tschechisches Kabarett 22.20 Schallpl. 22.35 Konzert.

Das Radiogerät „REX“

ist für die breiten Massen bestimmt, weil billig und geringer Stromverbrauch. Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Großes Sinfoniekonzert.

Das heutige Sinfoniekonzert, welches der polnische Rundfunk aus der Warschauer Philharmonie übernimmt, gehört zu den besten Konzerten in dieser Saison. Schon allein die Namen der Ausführenden des Konzertes garantieren für einen außerordentlichen musikalischen Genuß. Der hervorragende Pianist Egon Petri, der schon wiederholt für die polnischen Rundfunkhörer spielte, wird das Klavierkonzert E-Moll von Friedrich Chopin vortragen. Hermann Scherchen, der Dirigent des Konzertes, war jahrelang Kapellmeister an deutschen Opern und sinfonischen Orchestern und ist weit und breit als einer der besten Interpreten der neuzeitigen Musik bekannt. Deshalb umfaßt auch das Konzertprogramm zwei Schöpfungen von Komponisten der Gegenwart, und zwar Strawinski — Suite zum Ballett „Pulcinella“, gehalten im altklassischen Stil, und Honegger — „Pacific“. Auch das restliche Programm verspricht äußerst interessant zu werden, umfaßt es doch die wenig bekannte „Serenade Nocturne“ von Mozart für zwei kleine Orchester sowie die wunderschöne Sinfonie E-Moll von Johann Christian Bach. Dem Konzert gehen einführende Worte gesprochen von Dr. Jerzy Frejzlicher voran.

Arbeiter, Angestellte!

Es hat sich bereits herumgesprochen, daß „TELEFUNKEN“ das beste Empfangsgerät ist. Erhältlich zu bequemen Teilzahlungen bei

„AUDIOFON“, Petrikauer Nr. 166. Tel. 156-87

Stets: „Beratungsstelle für bewußtes Recht“.

In Zeiten wirtschaftlicher Krise verfallen die Menschen auf verschiedene Gedanken und Einfälle, um Geld zu verdienen. Es werden sogar verschiedene Erfindungen gemacht, mit deren Hilfe man mit Leichtigkeit zu Gelde kommen kann. — Das in der Wohnung eines erfindungsreichen Jünglings, der dringend Geld benötigt, installierte Mikrophon wird den Rundfunkhörern einige interessante Szenen aus dem Leben eines Gründers eines Instituts bringen, das gegen eine kleine Entschädigung den Leuten die Wahrheit ins Gesicht sagt. Welche Folgen dies nach sich zieht, können alle im Steiß von Wilhelm Raort heute um 22.30 Uhr erfahren.

Schwarze Lieberjäger im Rundfunk.

In der heute um 15.15 Uhr stattfindenden Sendung werden die Rundfunkhörer Gelegenheit haben, bekannte Meger-Lieberjäger zu hören. Das Rahmenprogramm wird durch Melodien des bekannten Mario Harp Tenzel-Orchesters ausgefüllt.

Benerologische

Hellanstalt

Petrikauer 45 Tel. 147-44

Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends

Frauen und Kinder empfangt eine Herrin

Konsultation 3 Bloth

MIRAZ
11 Vistopada 16
Beginn 4 Uhr

Heute und folgende Tage! **SYLVIA SIDNEY** in dem wunderschönen Farbenfilm
„Im Schatten der einsamen Kiefer“
Folkloristische und erachtete Szenen sind möglich.

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. - 12. Ziehungs-Tag. (Ohne Gewähr)

W dniu wczorajszym wylosowane były następujące numery:

CIĄGNIENIE PIERWSZE
75.000 zł. — 19568 37044
10.000 zł. — 183542
5.000 zł. — 58265 68587 77318
2.000 zł. — 1365 9712 10352
 15512 37459 45689 57297 57297
 63243 89347 102663 105297
 111494 122671 147100 194263
1.000 zł. — 2958 7584 8026
 12504 15275 18927 18922 19851
 20005 22879 28869 31892 33211
 33452 49189 49185 53316 53637
 65398 66534 68310 75199 75199
 90558 92147 106279 114581
 116297 117855 133236 133994
 136452 148559 161170 183988
 184685

Wygrane po 200 złotych
 205 304 85 485 561 702 40 57 1164
 251 412 49 607 806 86 2257 509 783 857
 916 65 3001 138 470 9 552 631 822 4000
 10 118 40 224 357 479 613 931 5056 120
 40 233 46 359 462 540 669 805 87 6259
 409 750 863 92 942 98 7156 434 41 937
 48 8045 386 9388 505 25 62 78 634 69
 10116 457 80 81 510 97 723 844 917
 11072 570 91 12008 79 136 81 335 492
 799 788 826 13060 190 217 45 314 54
 508 82 15031 5 66 164 233 317 60 459
 599 618 96 704 988 16129 218 360 473
 516 941 82 17017 101 7 53 291 476 501
 53 610 41 814 918 18378 325 872 928 70
 19049 233 512 21 61 857.
 20010 78 81 123 44 229 91 310 456 95
 770 21062 133 62 310 23 83 685 716 955
 22172 93 357 75 452 538 722 62 4 95
 23256 71 470 82 548 88 658 87 771 3
 846 95 24094 197 417 793 680 818 85
 25014 38 73 145 288 57 601 701 913
 26010 11 4 271 311 411 72 529 725 808
 33 85 27358 92 572 654 87 733 7 44 7
 854 917 28273 337 608 732 54 902 57
 29041 8 237 55 318 25 64 83 510 612 717
 909.
 36203 313 630 91 722 453 31094 126
 383 484 530 756 858 31 32162 246 499
 525 629 747 817 49 902 33178 258 406
 605 528 706 823 32 950 34714 425 732 876
 981 35003 48 73 210 316 61 618 846 949
 83 79 86211 416 516 816 18 27 64 37298
 338 532 680 747 949 186 9 40 44 7 239
 459 639 801 39132 76 252 90 394 406
 37 47 766 942 961.
 40123 530 774 85 834 929 41022 4 76
 133 80 280 301 419 628 703 879 42247
 356 701 939 45 43031 205 35 387 416 69
 500 961 44252 313 400 37 776 80 815 78
 84 45025 330 490 513 657 762 69 87 882
 35 954 46094 143 226 535 55 81 806
 942 47665 189 399 418 504 725 809 903
 51 48084 185 537 633 72 24 235 962
 49030 133 475 78 542 332 43 966
 50131 493 621 58 900 51 63 273 315
 19 32 434 52145 297 322 441 87 573 79
 718 28 73 802 950 53909 43 301 6 486
 676 808 49 904 25 54003 157 216 937
 87 55028 34 35 57 407 31 523 60 621 710
 48 90 841 920 44 51 56068 72 223 85 339
 584 692 57137 202 8 33 276 86 585 783
 98 832 45 58265 470 611 706 815 929 47
 59047 70 122 55 60 400 21 34 526 657
 710 912.
 60644 194 274 301 38 51 990 61000
 37 132 215 98 756 857 73 62088 170 213
 435 558 713 827 950 62333 79 443 74
 641 705 72 86 886 88 94 64608 150 491
 91 561 95 681 90 708 990 62 92 30000
 113 270 467 712 47 821 86031 161 213
 20 420 86 58 4631 47 937 70931 39 164
 358 341 95 547 96 672 789 812 68049 85

210 13 24 39 46 55 381 426 86 582 700
 828 900 69078 134 364 84 428 544 716
 896 921 33 85.
 70078 98 116 88 202 374 94 817 71559
 560 615 75 87 877 827 59 72075 182 283
 98 821 951 96 73300 74139 35 357 94 456
 582 833 92 939 87 75129 867 999 76019
 287 495 698 811 978 77136 96 259 339
 67 434 35 904 78017 98 202 305 7 463
 94 677 793 831 68 79063 63 124 338 56
 60 694 96 785 803.
 80013 19 81 281 86 332 74 477 577 83
 632 68 748 858 59 906 81098 149 64 235
 92 314 415 748 949 82009 43 104 28 229
 58 85 638 803 953 83078 98 564 681 706
 838 84167 344 52 606 40 55 820 85213
 560 642 754 55 827 86102 206 90 598
 621 824 904 77 87434 85 546 97 612 45
 838 950 80 88039 47 133 98 209 35 301
 83 781 820 83181 239 98 300 24 57 440
 694 800 17 973.
 90041 86 152 237 401 75 710 93 828
 91162 207 425 801 92101 440 571 746 817
 912 93271 416 48 835 82 94012 444 539
 752 879 912 95323 495 48 614 794 845
 96023 267 83 343 62 412 69 630 94
 97003 126 290 326 493 7 534 91 624 71
 936 98102 204 557 668 772 93 853 66
 977 99147 245 53 75 386 435 540 4 682
 868 904 27.
 100221 348 544 625 97 788 101014 230
 549 700 88 94 890 989 102266 319 458
 621 746 885 970 103041 111 54 64 289
 104237 534 49 784 940 83 105006 232 62
 329 37 68 91 548 634 791 889 99 910
 9 316 51 406 500 812 23 106094 111
 49 230 546 685 107002 35 65 172 222
 23 650 816 78 938 108000 242 84 392 541
 744 819 955 109003 122 62 237 531 625
 844 72 900.
 110116 297 79 548 607 704 842 98 906
 111281 402 16 567 74 94 705 55 904
 112223 88 473 531 281 328 606 700 825
 113014 59 82 401 583 9 979 114607 94
 835 53 935 115006 93 319 575 774 857
 83 116000 7 83 261 328 606 700 825
 117146 205 668 118088 173 227 354 923
 50 119045 287 331 87 454 557 879 994
 120137 212 92 6 521 31 658 943 121106
 409 122035 50 95 107 298 699 950 123002
 5 18 397 445 723 124143 450 91 632 83
 125009 145 402 701 875 929 38 126320
 527 54 65 635 93 5 771 840 2 922 127037
 52 278 481 828 128016 602 64 739 826
 998 129031 59 228 721.
 130011 12 366 67 282 350 805 72 995
 131035 54 161 271 354 114 15 80 725
 78 132083 139 395 498 847 133183 321
 46 420 84 648 134005 535 74 682 831 927
 135169 267 87 96 320 67 756 812 55 99
 136075 287 620 90 700 157023 49 152
 327 307 67 483 538 996 717 138203 38
 321 88 96 858 994 139194 350 500 882
 999.
 140038 147 243 399 488 811 43 928
 92 141045 60 283 490 529 4 68 904 787
 142079 253 95 405 577 619 856 934
 144135 210 429 42 98 145022 392 441
 612 751 57 935 47 82 16154 232 470 83
 708 801 147142 484 582 39 702 49 54
 60 72 860 70 973 143090 166 273 312
 51 98 418 79 570 766 68 981 149063 200
 26 73 391 629 897.
 150015 91 283 315 32 65 409 591 615
 789 819 927 151054 85 210 73 331 88
 445 572 840 73 909 34 80 152033 236
 318 590 878 951 153075 101 318 84 490
 519 725 74 95 957 81 96 154199 321 425
 42 671 701 19 851 984 155038 74 232 301
 438 724 64 810 26 77 156380 230 471 94
 541 741 992 157138 93 373 636 56 73
 887 928 158227 34 576 655 831 69 92
 903 50 159102 83 262 353 73 464 530 631
 97 717 82.
 160020 120 511 29 91 884 977 161042
 95 162083 241 45 49 67 544 901 163081
 113 55 721 805 164147 361 425 656 91
 711 832 990 165011 322 401 820 940
 166000 208 87 402 8 621 59 70 167153
 223 277 442 755 802 165104 38 53 248
 345 60 85 84 412 60 94 512 741 53 911

48 70 169084 302 11 69 90 580 665 838
 48
 170019 67 96 419 42 504 685 758 923
 28 37 171083 89 139 280 338 69 405 543
 172020 157 302 36 39 570 815 973 87
 173019 82 487 558 613 45 174125 237
 314 29 74 459 626 954 90 175009 93 627
 817 176018 60 96 172 416 595 631 768
 853 967 177052 138 488 501 2 89 701
 77 940 178106 284 99 387 789 831 938
 179108 39 366 408 75 88 573 759.
 180351 571 695 818 22 943 181054 77
 147 252 348 412 815 972 182348 81 455
 525 800 6 49 99 183055 72 98 138 361
 7 459 522 616 18 917 73 184039 135 227
 400 413 790 185164 287 616 46 81 856
 188152 223 52 4 448 505 905 6 187210
 606 60 97 905 188222 440 78 97 617 721
 807 948 58 189084 96 101 41 541 744
 958
 190276 329 434 516 18 35 986 191017
 179 308 16 88 581 708 993 192178 529
 930 193042 148 281 300 394 682 736
 802 194066 196 223 554 642 74 83 764
 895.

CIĄGNIENIE DRUGIE
50.000 zł. — 49597 188655
25.000 zł. — 1282
20.000 zł. — 145555
5.000 zł. — 146241
2.000 zł. — 13745 60818 63427
 272666 74062 86610 118184
 129722 182298 185421
1.000 zł. — 11142 11583 14992
 19197 27956 38193 51914 52653
 55314 65421 83524 85264 85505
 88804 98098 108391 133145
 136412 141907 142216 148612
 155343 157181 159509 167456
 185833 189460 192626 194348

Wygrane po 200 złotych
 419 920 1219 339 767 831 50 995 2182
 315 3218 622 990 413 311 659 702 815
 905 5573 742 874 964 6198 654 815 912
 7074 276 96 489 872 595 8037 232 43
 420 40 656 778 9051 493 737 991 82
 10527 803 11009 278 504 740 12475
 655 819 913 70 13141 282 515 83 824 34
 140657 123 381 567 920 59 61 74 150011
 585 92 990 16036 188 224 632 59 73 977
 172297 614 78 827 18080 762 82 19301
 73 643 906.
 0179 434 89 818 51 21042 89 437 568
 22657 24136 244 88 405 25043 174 201
 86 568 814 900 26139 42 344 965 83
 27312 66 613 950 28372 839 29050 614
 783.
 30159 622 705 977 96 31041 319 634
 946 32487 544 739 992 33035 371 458
 009 16 31128 254 415 762 881 920 57
 35185 87 352 449 519 706 51 56172 204
 21 649 704 896 956 37170 706 848 38182
 526 39137 335 506 748.
 40344 518 41104 64 367 497 507 817
 45 42049 187 367 75 564 13023 128 94
 373 81 398 99 831 78 4123 437 714 882
 45012 553 786 991 46376 483 637 52
 47091 255 68 323 83 788 461 94 533 69
 83 709 48322 551 695 99 49 26 800 88.
 56011 206 81 460 610 814 51228 871
 52216 533 807 53678 835 54078 914 96
 55049 52 114 15 693 815 56178 225 357
 685 754 800 21 57312 466 537 817 58164
 232 824 59081 892 943.
 60169 253 900 61232 97 578 654 96
 708 800 62857 953 63082 194 274 82 560
 775 851 61016 100 68 229 958 473 756
 65430 33 548 62 809 89056 298 460
 67033 116 231 535 855 826 99 68165
 69120 45 71 708 43 67
 70133 218 330 83 512 19 26 610 804
 71534 72819 62 73162 81 227 320 98 689
 74012 96 782 829 956 75062 119 393 491
 684 941 70172 367 461 781 77117 76 427

504 916 78081 85 132 380 641 906 79021
 393 467 512 704 875.
 80442 72 87 534 58 99 81511 861 82105
 893 977 83002 205 381 58 99 81511 861
 82105 893 677 83002 205 381 462 82 557
 80 81 84082 123 313 540 742 85319 615
 72 8 83177 925 87383 801 88178 532 712
 883 909 89232 547 991
 90691 91286 900 82 84 92354 61 989
 93048 181 361 693 94319 446 778 858
 93145 289 307 96380 823 970 97015 135
 64 98414 686 755 885 192218 448 711
 916 21.
 100327 419 551 609 101074 168 374
 102262 307 93 442 843 86 103545 104124
 284 785 105091 102 243 51 535 106289
 300 551 831 107007 34 282 805 941
 108004 154 782 94 973 169119 394 611.
 110212 320 715 21 11385 651 972
 112415 544 97 784 113178 344 473 501
 93 601 704 114053 304 417 80 115129
 116201 570 117004 122 617 775 862 933
 49 118532 666 119804 97.
 120132 225 645 70 915 98 121117 85 247
 551 643 882 122080 231 316 35 41 587
 794 128214 472 594 124613 703 27 121061
 724 963 126175 289 454 69 513 77 806
 933 127419 697 928 128011 109 210 809
 919 129290 320 49 635 84 751 819.
 130401 23 656 962 131129 38 309 47
 65 661 132183 133022 32 450 545 737
 134156 459 572 609 845 135121 316 506
 767 136110 219 137128 61 375 951
 138990 263 92 374 491 859 924 139037
 144 575 807 52 61 942.
 140475 552 853 919 45 141022 512
 974 142193 274 583 143066 124 291 615
 63 826 991 144350 633 71 815 145232 633
 710 74 901 146319 465 742 878 147101
 1483 664 958 148125 29 580 681 947
 149239 45 352 417 68 62.
 150320 408 828 151043 159 324 583
 851 152093 598 817 45 153112 606 46
 776 898 154021 159 144 651 93 948
 155011 133 519 156015 41 128 298 11
 44 368 492 762 81 831 157105 33 331 405
 581 689 840 52 950 158683 261 656 749
 901 159864.
 160141 229 73 573 750 83 161032 60
 310 514 836 73 162339 433 680 716
 163350 432 65 730 829 65 164046 70
 330 527 627 977 97 165030 173 341
 167190 774 168024 273 624 838 169332
 39.
 170177 215 62 437 574 602 41 785 963
 171110 240 311 172188 277 489 72 865
 910 173003 68 486 774 907 174050 200
 42 480 527 799 910 175070 125 233 408
 679 670 955 176046 375 479 691 177307
 505 688 178336 428 49 754 976 179264
 370 82 592 715 897.
 180185 330 427 704 27 51 181125 299
 540 613 182015 159 433